



Organe, Aufsicht, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar	1
Lagebericht des Vorstandes	2
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2004	10
Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2004	11
Bericht des Aufsichtsrats	13
Bilanz zum 31. Dezember 2004	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	16
Anhang	
Rechnungslegungsvorschriften	18
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
2. Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004	20
Entwicklung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice im Geschäftsjahr 2004	21
3. Erläuterungen zur Bilanz	22
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	26
5. Sonstige Angaben	26
6. Überschussverteilung 2005	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	32
Weitere Angaben zum Lagebericht	33

Organe, Aufsicht, Treuhänder, Verantwortlicher Aktuar

Aufsichtsrat

Hans-Jürgen Gutenberger
Vorsitzender
Koblenz, Dipl.-Ökonom

Roland Reime
stellv. Vorsitzender
Ottendorf, Versicherungskaufmann

Manfred Karg (ab 01.12.2004)
Hofheim, Dipl.-Kaufmann

Fritz Oelrich
Erding, Dipl.-Sparkassenbetriebswirt

Prof. Michael Scharr
Ladenburg, Dipl.-Mathematiker

Helmut Späth
Grünwald, Dipl.-Kaufmann

Ulrich Tigges (bis 30.11.2004)
Eschborn, Dipl.-Kaufmann

Vorstand

Dr. Achim Hertel
Dipl.-Mathematiker

Frank Hilbert (bis 31.12.2004)
Dipl.-Mathematiker

Olaf Keese (ab 01.02.2005)
Dipl.-Kaufmann

Ulrich Tigges (ab 01.01.2005)
Dipl.-Kaufmann

Treuhänder

Günter Hofbauer
- Treuhänder -

Steffen Voigt
- Stellvertreter des Treuhänders -

Verantwortlicher Aktuar

Frank Hilbert (bis 15.12.2004)

Martina Mrotzek (ab 16.12.2004)

Lagebericht des Vorstandes

Spätestens seit dem Inkrafttreten des Rentenversicherungs-Nachhaltigkeitsgesetzes im März 2004 steht fest, dass die gesetzliche Rente ihre Rolle als tragende Säule der Alterssicherung verliert. Zukünftig steht nicht mehr der Rentenertrag im Mittelpunkt, sondern die Begrenzung der Beitragslasten. Folglich wird das Rentenniveau - bezogen auf das letzte Nettoeinkommen - derartig abgesenkt, dass die umlagenfinanzierte Alterssicherung langfristig nicht mehr ausreicht, um den Lebensstandard abzusichern.

Somit gewinnt die betriebliche Altersversorgung als zusätzlicher Baustein zur Ergänzung der Altersvorsorge zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wurden 2002 mit der umfassenden Rentenreform auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung so grundlegend verändert wie durch keine gesetzliche Änderung zuvor. Die Wichtigste ist das Recht des Arbeitnehmers auf Entgeltumwandlung, d.h. der Anspruch, Teile seines Entgelts von bis zu vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in eine betriebliche Altersversorgung umwandeln zu lassen.

Auch im Jahr 2004 konnte der Durchführungsweg Pensionskasse wieder dominieren. Steuerrechtlich ermöglichte bis Ende 2004 allein dieser Durchführungsweg die Nutzung aller drei zur Verfügung stehenden steuerlichen Förderwege der betrieblichen Altersversorgung in einem Produkt. So sind nach § 3 Nr. 63 EStG Beitragszahlungen bis zu 4 % der Beitragsbemessungsgrenze (2.472 Euro im Jahr 2004) steuerfrei und bis zum Jahr 2008 auch sozialabgabenfrei. Darüber hinaus können weitere 1.752 Euro pro Jahr mit 20 Prozent gemäß § 40b EStG pauschal versteuert sowie die „Riester-Förderung“ nach § 10a EStG in Anspruch genommen werden.

Viele Arbeitgeber sahen in der Pensionskasse die ideale Lösung für ihre Unternehmen, um den Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung ihrer Arbeitnehmer zu erfüllen, die Lohnnebenkosten zu senken und mit dem Angebot einer Betriebsrente ein zusätzliches Instrument moderner, zukunftsorientierter Personalpolitik aufzuweisen.

Geschäftsmodell, Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe

Struktur

Die Sparkassen Pensionskasse AG ist eine selbständige Versorgungseinrichtung der Sparkassen Finanzgruppe. Über die Holding S-PensionsManagement GmbH steht die Sparkassen Pensionskasse AG im Eigentum von insgesamt 12 öffentlichen Lebensversicherern (50 Prozent) und der DekaBank Deutsche Girozentrale (50 Prozent).

Auf Basis von Dienstleistungsverträgen wurden die Geschäftsfunktionen Vertrieb und Verwaltung auf Partner innerhalb der Unternehmensgruppe ausgegliedert. Der Vertrieb der Sparkassen Pensionskasse AG erfolgt bundesweit ausschließlich über die 12 Landesdirektionen der regional und dezentral im Markt aufgestellten öffentlichen Lebensversicherer sowie die Deka-Bank Deutsche Girozentrale. Die gesamte Verwaltung wird durch die Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG in München durchgeführt.

Mitarbeiter

Die Sparkassen Pensionskasse AG hat keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Mitarbeiterkapazitäten werden durch die S-PensionsManagement GmbH zur Verfügung gestellt. Insgesamt 15 Spezialisten betreuen dort die Aufgabenbereiche Produktentwicklung und Mathematik, Arbeits- und Steuerrecht, Vertriebsunterstützung sowie die Verwaltungstechnik.

Hohe Qualität im Vertrieb

Der Beratungsprozess in der betrieblichen Altersversorgung läuft in mehreren Stufen ab, von der Akquisition der Arbeitgeber, der Information der Belegschaft, der Beratung der einzelnen Arbeitnehmer bis hin zur Vereinbarung eines langfristigen Betreuungskonzeptes. Dies erfordert eine nachhaltige Leistung des Versorgungsträgers sowie eine flächendeckende Beraterstruktur auf hohem Qualitätsniveau.

Hierin liegt die Stärke der Sparkassen Pensionskasse AG. Sie greift auf das bestehende, flächendeckende Vertriebsnetz der Sparkassen Finanzgruppe mit mehr als 15.000 Sparkassen-Geschäftsstellen und über 10.000 Mitarbeitern im Außendienst der öffentlichen Versicherer zu. So können bundesweit Arbeitgeber und Arbeitnehmer individuell durch ihren gewohnten Finanzberater betreut werden. Für die Kunden bedeutet dies die gewohnte Kompetenz und Nähe.

Leistungsspektrum der Sparkassen Pensionskasse AG

Die Tarife der Sparkassen Pensionskasse AG bieten höchstmögliche Flexibilität in der Beitragszahlung, d.h. je nach Lebenssituation des einzelnen Arbeitnehmers kann er seine Beiträge unkompliziert anpassen. Damit wird den heutigen Anforderungen des Arbeitsmarktes wie z.B. leistungsorientierten Vergütungssystemen, Erziehungszeiten, etc. voll entsprochen.

Neben der Gewährung von Altersversorgungsleistungen bietet die Sparkassen Pensionskasse AG eine zusätzliche Versorgung der Hinterbliebenen und eine Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos. Auch bei der Altersleistung bietet die Sparkassen Pensionskasse AG optional die Alternative der Kapitalleistung zur Rentenzahlung an.

Je nach Anlegermentalität kann zwischen sicherheitsorientierten Varianten und fondsbasierten Produkten mit höheren Ertragschancen gewählt werden. Insgesamt vier verschiedene Investmentfonds der Deka Investment GmbH stehen den Kunden zur Verfügung.

Überblick über den Geschäftsverlauf 2004

Die Produkte der Sparkassen Pensionskasse AG stießen bei den Vertrieben und Kunden im Jahr 2004 auf großen Zuspruch. Bis zum 31.12.2004 konnte ein Neuzugang von 110.545 Verträgen (2003: 63.242) verzeichnet werden. Der Neuzugang beinhaltet 21.692 Verträge des Jahres 2003. Aufgrund der Policierung dieser Verträge bis zum 28. Februar 2004 wurden sie dem Neuzugang in 2004 zugerechnet. Die Bruttobeitragseinnahmen betragen 172,0 Mio. Euro (2003: 37,9 Mio. Euro). Der Anteil der Sparkassen Pensionskasse AG liegt somit bei 40 % der gesamten bAV-Produktion in der Sparkassen Finanzgruppe. Der Marktanteil an den beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft gemeldeten Pensionskassen stieg von 4,2 % im Vorjahr auf über 9,5 %.

Dadurch wurden die Erwartungen für das Geschäftsjahr der Sparkassen Pensionskasse AG wieder deutlich übertroffen. Insgesamt verwaltet die Sparkassen Pensionskasse AG nun 173.453 Verträge (2003: 63.663).

Über 80 Prozent der Kunden vereinbarten eine monatliche Beitragszahlung. Da diese Beiträge erst kurz vor Jahresende zugegangen sind, enthalten die gebuchten laufenden Beiträge nur die entsprechenden auf das Geschäftsjahr entfallenden Monatsbeiträge.

Für das Jahr 2004 weist die Sparkassen Pensionskasse AG einen Fehlbetrag von 2,7 Mio. Euro aus. Der durch Anlaufkosten bedingte Jahresfehlbetrag wird aus der Kapitalrücklage entnommen.

Kosten

Die gesamten Abschluss- und Verwaltungskosten lagen bei 9,6 Mio. Euro (2003: 3,1 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro (2003: 1,4 Mio. Euro) sind dabei wesentlich durch den Investitionsbedarf in den Aufbau und Ausbau der Bestandsverwaltung geprägt.

Die Abschlusskostenquote, mit ausschließlich laufenden Abschlusskosten, beträgt 3,67 % (2003: 4,36 %) der gezahlten Beiträge.

Leistungen und Rückkäufe

Im Geschäftsjahr 2004 wurden Leistungszahlungen bzw. Rückkäufe in Höhe von 0,2 Mio. Euro fällig. Der Deckungsrückstellung wurden 168,8 Mio. Euro (2003: 36,2 Mio. Euro) zugeführt. Die Deckungsrückstellung beläuft sich damit zum 31.12.2004 insgesamt auf 205,1 Mio. Euro. Davon wurden 27,8 Mio. Euro in Rückdeckung gegeben. In der Deckungsrückstellung sind Nachreservierungen aufgrund der Einführung der Rententafel DAV 2004 R-Bestand in Höhe von 824.930 Euro enthalten.

Kapitalerhöhung

Das Eigenkapital der Gesellschaft setzt sich zum 31.12.2004 aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 13 Mio. Euro und der Kapitalrücklage von 5,7 Mio. Euro zusammen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde eine Kapitalerhöhung um 13 Mio. Euro durch Erhöhung des Grundkapitals um 8 Mio. Euro und Erhöhung der Kapitalrücklage um 5 Mio. Euro durchgeführt.

Kapitalanlagebestand

Die internationalen Wertpapiermärkte waren im Jahr 2004 unterschiedlichen Einflüssen ausgesetzt. Die positive Aktienmarktentwicklung wurde begünstigt durch ein weiterhin sehr niedriges Zinsumfeld und durch ein starkes Wirtschaftswachstum nicht nur in den USA, sondern vor allem in den asiatischen Märkten.

Im weiteren Jahresverlauf gaben die Notierungen unter kräftigen Schwankungen insgesamt wieder etwas nach. Daran hatten der Terroranschlag von Madrid, die Unruhen im Nahen Osten ebenso Anteil, wie die Ölpreissteigerungen und die anhaltend schwache Binnennachfrage im Euro-Raum.

Die Kapitalanlage der Sparkassen Pensionskasse AG spiegelt die sehr vorsichtige Grundhaltung im Hinblick auf die weitere Marktentwicklung wider. Es wurde überwiegend in langfristige, verzinsliche Geld- und Kapitalanlagen investiert. Damit entspricht die Sparkassen Pensionskasse AG den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, mit durchschnittlichen Laufzeiten von über 30 Jahren.

Es wurden ausschließlich auf Euro nominierte Wertpapiere gekauft, um kein Währungsrisiko einzugehen. Zum Jahresende wurde insgesamt ein Anteil von 5,98 % in Publikums-Aktienfonds und offenen Immobilienfonds angelegt. Diese Aufteilung entspricht der unterjährigen Asset Allocation und ist gleichzeitig Ausdruck der verhalten optimistischen Kapitalmarkterwartung der Sparkassen Pensionskasse AG.

Struktur der Kapitalanlagen	Buchwerte 2004 in Tsd. €	Anteil am Bestand in %
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.418,6	5,98
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen	218.942,7	90,79
Einlagen bei Kreditinstituten	7.800,0	3,23
Summe	241.161,3	100

Kapitalanlageergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen - abzüglich aller Aufwendungen - betragen 5,7 Mio. Euro (2003: 0,7 Mio. Euro).

Die Nettorendite - nach der Formel (alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen bezogen auf den Mittelwert der Kapitalanlagen) des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft - errechnet sich zu keinem aussagekräftigen Wert, da ein erheblicher Teil des Kapitalanlagebestandes erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres zugeflossen ist. Mit einer modifizierten Formel, die im Mittelwert der Kapitalanlagen den Verlauf des Kapitalanlagebestandes innerhalb des Jahres berücksichtigt, ergibt sich eine Nettorendite von 4,2 %.

Überschussbeteiligung

Für das Geschäftsjahr 2004 haben wir der für zukünftige Überschussbeteiligungen der Versicherungsnehmer bestimmten Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) 3,5 Mio. Euro zugewiesen und 1,4 Mio. Euro für die Zuteilung an die Versicherungsnehmer entnommen.

Einzelheiten zur Überschussbeteiligung enthält der Anhang auf Seite 29. Hier sind die für die einzelnen Tarifgruppen maßgebenden Überschussanteilsätze für das Jahr 2005 genannt.

Vorgänge nach dem 31.12.2004

Das in der Bilanz ausgewiesene Neugeschäft von 110.545 Verträgen wurde zum Stichtag 31.12.2004 ermittelt. Aufgrund des außerordentlich starken Jahresendgeschäftes wurden bis Ende Februar 2005 weitere 8.195 Verträge aus dem Jahr 2004 policiert.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse eingetreten oder Umstände transparent geworden, die zu einer anderen Beurteilung der Lage des Unternehmens führen würden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Geschäftsfeld der Sparkassen Pensionskasse AG besteht in der Übernahme der Risiken ihrer Kunden im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Nach dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) ist sie dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, das den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkennt“. Durch ein professionelles Risikomanagement wird den durch unternehmerisches Handeln entstehenden Risiken aktiv entgegengewirkt.

Versicherungstechnische Risiken

Zinsrisiken

Die Berechnung der Deckungsrückstellungen und die Festlegung der Garantieverzinsung erfolgte nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen. Die Zinsgarantien werden ausgehend von den erwarteten Erträgen der Kapitalanlagen in den nächsten Jahren erfüllt.

Biometrische Risiken

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden die auf der Seite 18 dieses Berichtes unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln zugrunde gelegt. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wurden von der Deutschen Aktuar Vereinigung (DAV) neue Sterbetafeln (DAV 2004 R, DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 RB-20) erarbeitet, die die Sparkassen Pensionskasse AG ab 2005 verwenden wird. Die neuen Wahrscheinlichkeitstafeln werden von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars enthalten sie derzeit für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten laufend zu analysieren.

Stornorisiken

Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt für die Verträge mit der Rentnersterbetafel DAV 1994 R im Zuge der Umstellung auf die neuen DAV-Rentnersterbetafeln unter Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres Storno erhöht die Jahresergebnisse, niedrigeres Storno vermindert sie, da sich der Auffüllungsbedarf der versicherungstechnischen Rückstellung bei Bestandsverminderung ebenfalls vermindert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Das Management der Kapitalanlagen ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren eines Versicherungsunternehmens. Oberstes Ziel ist dabei die Sicherstellung der gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtung sowie die Erzielung einer angemessenen Rendite.

Dabei werden die Risiken üblicherweise in folgende drei Kategorien unterteilt:

Marktrisiken

Die Preise von Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen der Finanzmärkte. Durch die regelmäßige Simulation des Preisverfalls von Aktien, Zinsen und Währungen werden mögliche Risikoszenarien dargestellt. Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft setzt sich im wesentlichen aus langfristigen, verzinslichen Geld- und Kapitalanlagen zusammen. Dementsprechend sind die Marktrisiken sehr gering.

Bonitätsrisiken

Neben dem Marktrisiko sind die Kapitalanlagen auch dem Bonitätsrisiko des Emittenten unterworfen. Das Bonitätsrisiko für die Sparkassen Pensionskasse AG ist als sehr klein zu bezeichnen, da überwiegend Emittenten mit Triple A-Rating ausgewählt wurden. Neben Schuldscheindarlehen bester Adressen, wie beispielsweise Landesbanken, wurde in gedeckte Papiere wie Hypothekendarlehen und öffentliche Namenspfandbriefe investiert. Es befinden sich keine Corporate Bonds im Portfolio. Insgesamt zeichnet sich das Portfolio durch den sehr hohen Anteil an Schuldnern aus dem öffentlichen Sektor (Bund und Länder) aus.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken steuert die Sparkassen Pensionskasse AG direkt durch eine regelmäßige Projektion aller vorhandenen Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen und der allgemeinen Verwaltung. Dadurch, dass der Geschäftsbetrieb erst im Jahr 2002 aufgenommen wurde und in den nächsten Jahren die Mittelzuflüsse die Mittelabflüsse deutlich übersteigen werden, besteht auf längere Sicht kein Liquiditätsrisiko. Ein kontinuierliches Asset-Liability-Management stellt auch längerfristig sicher, dass die Kongruenz der Aktiv-Passivseite gewährleistet ist und das Risiko eines Liquiditätsengpasses vermieden werden kann.

Operative und sonstige Risiken

Die Sparkassen Pensionskasse AG hat alle operativen Aufgaben der Vertragsverwaltung an die Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG übertragen. Sie ist bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Verarbeitungsgeschwindigkeit der Datenverarbeitungs- und Telekommunikationssysteme der Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG angewiesen. Zudem muss auch bei stark schwankendem Arbeitsaufkommen die Verfügbarkeit der Servicebereiche gewährleistet sein. Die Sparkassen Pensionskasse AG wirkt diesen Risiken durch angemessene vertragliche Regelungen, ständige Kontrolle und Verbesserung, sowie die Sicherung des Weisungs- und Zugriffsrechtes entgegen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2005

Das ab 01.01.2005 geltende Alterseinkünftegesetz bringt neue Bewegung in den Markt der betrieblichen Altersversorgung. Durch die Einbeziehung der Direktversicherung in die Lohnsteuerfreiheit der Beiträge und damit die Ablösung der bisherigen Möglichkeit der Pauschalversteuerung ist die Direktversicherung faktisch in allen relevanten Punkten mit der Pensionskasse vergleichbar.

Für diese neue Wettbewerbssituation ist die Sparkassen Pensionskasse AG mit ihren leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Produkten gut aufgestellt. Die Produktpalette enthält Tarife, die den Anforderungen an die betriebliche Altersversorgung besonders gut gerecht werden. So können Tarife gewählt werden, bei denen die Abschlusskosten nicht zu Beginn der Laufzeit erhoben werden, sondern sich über die gesamte Laufzeit des Vertrages verteilen. Damit stehen dem Arbeitnehmer ab Zahlung des ersten Beitrages hohe Rückkaufswerte zur Verfügung. Des Weiteren bieten diese Tarife dem Kunden eine flexible Beitragszahlungsweise. Er kann seine Beiträge durch Zuzahlungen erhöhen, aber auch kürzen oder gar aussetzen und somit auf Wechsel in seiner Erwerbsbiographie flexibel reagieren.

Mit dieser kundenfreundlichen Gestaltung der Tarife wird die Sparkassen Pensionskasse AG auch im Jahr 2005 ein gefragter Partner im Bereich der betrieblichen Altersversorgung bleiben.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2004 (ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahres- renten ² Tsd. Euro				Summe der Jahresrenten ²		
						Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen Tsd. Euro	Witwer Tsd. Euro	Waisen Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	33.778	29.885	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	50.335	60.210	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang ¹	1.095	964	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Gesamter Zugang	51.430	61.174	0	0	0	0	0	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	52	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn der Altersrente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	73	95	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang	1.451	1.128	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Gesamter Abgang	1.576	1.238	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	83.632	89.821	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon:											
1. Beitragsfreie Anwartschaften	1.469	1.548	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	75.603	84.878	0	0	0	0	0	0	0	0	0

1) Zum Beispiel Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2004

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0
2. Sonstiger Zugang	0	0
3. Gesamter Zugang	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres	0	0
1. Tod	0	0
2. Ablauf	0	0
3. Storno	0	0
4. sonstiger Abgang	0	0
5. Gesamter Abgang	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	0	0
1. Beitragsfreie Versicherungen	0	0
2. In Rückdeckung gegeben	0	0

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Euro
Bestand				
1. am Anfang des Geschäftsjahres	0	0	2.941	12.258.540
2. am Ende des Geschäftsjahres	0	0	9.910	37.219.719
davon in Rückdeckung gegeben *)	0	0	9.154	4.933.743

*) entspricht 15 % der in Rückdeckung gegebenen Versicherungssumme

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	2004 Euro
Rohergebnis nach Steuern	1.885.200
Direktgutschrift	- 1.096.430
Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	- 3.519.815
Jahresfehlbetrag	- 2.731.045
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.006.045
Entnahme aus dem Organisationsfonds	725.000
Bilanzgewinn	0

Das Geschäftsjahr 2004 weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die S-PensionsManagement GmbH, Düsseldorf, besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Da weder ein Beherrschungsvertrag noch ein Gewinnabführungsvertrag besteht, sind wir nach den Vorschriften des § 312 AktG verpflichtet, über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu berichten.

Für das Geschäftsjahr 2004 wurde vom Vorstand der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und folgende Erklärung abgegeben:

Wir erklären, dass die Gesellschaft bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften im Geschäftsjahr nach den Umständen, die dem damaligen Vorstand - soweit unser Wissen von seiner Kenntnis reicht - bzw. uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.

Düsseldorf, 26.04.2005

Sparkassen Pensionskasse
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Hertel

Keese

Tigges

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte laufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Düsseldorf, 08.07.2005

Der Vorsitzende

Gutenberger

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktivseite in Euro	2004	2004	2004	2004	2003
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				0	0
davon: eingefordert: -- Euro					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs			2.175.000		2.900.000
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			2.417		4.350
				2.177.417	2.904.350
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0		0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0			0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0			0
3. Beteiligungen		0			0
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen*)		0			0
			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.418.618			6.309.011
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen					0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	120.386.191				25.006.191
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	93.556.459				32.000.000
d) übrige Ausleihungen	5.000.000				0
		218.942.650			57.006.191
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.800.000			4.480.000
6. Andere Kapitalanlagen		0			0
			241.161.268		67.795.202
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0		0
				241.161.268	67.795.202
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				8.963.962	1.864.864
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.042.997				1.333.084
b) noch nicht fällige Ansprüche	474.375				0
		1.517.372			1.333.084
2. Versicherungsvermittler		0			0
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
a) fällige Ansprüche	0				0
b) noch nicht fällige Ansprüche	0				0
		0			0
			1.517.372		1.333.084
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0		0
III. Sonstige Forderungen			83.302		134.347
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)					
an Beteiligungsunternehmen*):					
0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)					
				1.600.674	1.467.431
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.268.814		5.581.814
III. Andere Vermögensgegenstände			0		0
				3.268.814	5.581.814
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.123.289		517.434
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			69.891		0
				3.193.180	517.434
Summe der Aktiva				260.365.315	80.131.095

*) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, 20.04.2005

Treuhänder
Voigt

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Passivseite in Euro	2004	2004	2004	2003
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		13.000.000		5.000.000
II. Kapitalrücklage		5.742.184		3.473.229
davon Organisationsfonds:				
1.503.887 Euro (Vorjahr: 2.228.887 Euro)				
III. Gewinnrücklagen		0		0
IV. Bilanzgewinn / -verlust		0	18.742.184	8.473.229
			0	0
B. Sonderposten mit Rücklageanteil				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	109.794			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		109.794		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	196.174.346			34.477.348
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.818.071			0
		168.356.275		34.477.348
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		0		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.519.815			1.430.176
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		3.519.815		1.430.176
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		0		0
			171.985.884	35.907.524
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.963.962			
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			1.864.864
		8.963.962		1.864.864
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		0		0
			8.963.962	1.864.864
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0		0
II. Steuerrückstellungen		0		0
III. Sonstige Rückstellungen		789.487		362.000
			789.487	362.000
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			27.818.071	0
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.390			0
2. Versicherungsvermittlern	781.478			241.281
davon:				
an verbundene Unternehmen 141.847 Euro (Vorjahr 55.367 Euro)				
		782.868		241.281
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		36.322		0
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		31.245.462		33.282.197
Davon:				
an verbundene Unternehmen 1.114.512 Euro (Vorjahr: 342.000 Euro)				
Davon:				
aus Steuern 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
Davon:				
im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 Euro (Vorjahr 0 Euro)				
			32.064.652	33.523.478
H. Rechnungsabgrenzungsposten			1.075	0
Summe der Passiva			260.365.315	80.131.095

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.09.2003 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Düsseldorf, 11.03.2005

Die Verantwortliche Aktuarin
Martina Mrotzek

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004

Posten in Euro	2004	2004	2004	2003
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	172.031.299			37.887.404
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	23.497.971			0
		148.533.328		37.877.404
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 109.794		0
			148.423.534	37.887.404
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.428.787	7.000
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		0		0
davon:				
aus verbundenen Unternehmen:				
0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.806.405			705.827
		5.806.405		705.827
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		324
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.436		88.920
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0		0
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0		0
			5.815.841	795.071
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			227.768	44.311
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			474.375	0
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	201.553			0
bb) Anteil der Rückversicherer	16.816			0
		184.737		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	0			0
bb) Anteil der Rückversicherer	0			0
		0		0
			184.737	0

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004

Posten in Euro	2004	2004	2004	2003
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	168.796.095			36.246.838
bb) Anteil der Rückversicherer	23.157.791			0
		145.638.304		36.246.838
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0		0
			145.638.304	36.246.838
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			3.519.815	1.430.176
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	6.315.366			1.650.676
b) Verwaltungsaufwendungen	3.298.429			1.419.910
		9.613.795		3.070.586
c) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		- 724.678		0
			8.889.117	3.070.586
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		14.628		53.106
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		90.963		0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		273		14.644
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0		0
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		0		0
			105.594	67.750
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			246.500	151
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			160.149	0
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 2.373.911	- 2.081.715
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		5.679		5.213
2. Sonstige Aufwendungen		362.813		79.156
			- 357.134	- 73.943
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			- 2.731.045	- 2.155.658
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0		0
5. Sonstige Steuern		0		0
			0	0
6. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			- 2.731.045	- 2.155.658
7. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
8. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			2.731.045	2.155.658
9. Bilanzgewinn / -verlust			0	0

Anhang

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Die Einzelposten des Jahresabschlusses werden in vollen Euro ausgewiesen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, angesetzt.

Aktiviert Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden, getilgt um Abschreibungen, gemäß § 282 HGB ausgewiesen.

Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden nach dem Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und § 280 Abs. 1 HGB bewertet. Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis zum Marktwert per ultimo, höchstens bis zu den Anschaffungskosten aufgeholt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen sowie Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennwerten ausgewiesen; bei den Namensschuldverschreibungen wurden Zero-Bonds zu Anschaffungskosten zuzüglich Zuschreibungen, die übrigen Namensschuldverschreibungen zum Nennwert bilanziert.

Agio- und Disagiobeträge wurden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden gemäß § 341 d HGB i.V.m. § 14 RechVersV mit dem Zeitwert bilanziert. Dabei handelt es sich um den für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer gehaltenen Anlagestock.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Alle übrigen Aktiva sind mit Nominalbeträgen angesetzt worden.

Die Beitragsüberträge wurden für jeden Vertrag einzeln - entsprechend dem jeweiligen Beginnmonat - berechnet. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen für jeden Vertrag einzeln berechnet.

Den Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen liegen die nachfolgend aufgeführten Rechnungsgrundlagen zugrunde:

- für das Berufsunfähigkeitsrisiko die von der DAV entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis der DAV-Tafel 1997
- für die Hinterbliebenenzusatzversorgung die DAV-Sterbetafel 1994 T
- für die Sterbewahrscheinlichkeit der Rentner die DAV-Sterbetafel 1994 R
- für die Auffüllung der Deckungsrückstellung in der Aufschubzeit die DAV- Sterbetafel 2004 R-Bestand
- für die Auffüllung der Deckungsrückstellung ab Rentenbeginn die DAV-Sterbetafel 2004 R-B 20

Die Deckungsrückstellung einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung wurde bis auf den Teil der Deckungsrückstellung, bei dem das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, für jede Versicherung einzelvertraglich mit implizit angesetzten Kosten und mit einem Rechnungszins von 3,25 % berechnet.

Die Deckungsrückstellung von Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (fondsgebundene Altersvorsorgeverträge), errechnet sich anhand der Aktivwerte des Anlagestocks, der getrennt vom übrigen Vermögen ausgewiesen wird. Diese Deckungsrückstellung ist die Summe der Deckungskapitalien, ausgedrückt in Anteilseinheiten und als Herausgabeanspruch zum Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge bei Rentenversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2004 R-Bestand mit dem verwendeten Rechnungszins zugrunde gelegt.

Zusätzlich wurden bei den Berechnungen der Auffüllungsbeträge bei anwartschaftlichen Rentenversicherungen Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprachen die Anteile des Rückversicherers dem Rückversicherungsvertrag.

Alle übrigen Rückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet (§ 253 Abs. 1 HGB).

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Um- buchungen Euro	Abgänge Euro	Zuschrei- bungen Euro	Abschrei- bungen Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendung für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	2.900.000	0	0	0	0	725.000	2.175.000
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.350	0	0	0	0	1.933	2.417
4. Summe B.	2.904.350	0	0	0	0	726.933	2.177.417
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe C. II.	0	0	0	0	0	0	0
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.309.011	9.005.091	0	804.791	0	90.693	14.418.618
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	25.006.191	95.380.000	0	0	0	0	120.386.191
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	32.000.000	64.556.459	0	3.000.000	0	0	93.556.459
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	5.000.000	0	0	0	0	5.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.480.000	3.320.000	0	0	0	0	7.800.000
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe C. III.	67.795.202	177.261.550	0	3.804.791	0	90.693	241.161.268
Summe C. I. – III. Kapitalanlagen	67.795.202	177.261.550	0	3.804.791	0	90.693	241.161.268
Insgesamt	70.699.552	177.261.550	0	3.804.791	0	817.626	243.338.685

Entwicklung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice im Geschäftsjahr 2004

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr Euro	Zugänge Euro	Um- buchungen Euro	Abgänge Euro	n.real. Ge- winne Euro	nicht real. Verluste Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Euro
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0	0	0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0
5. Summe II.	0	0	0	0	0	0	0
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.864.864	7.117.830	0	0	227.768	246.500	8.963.962
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0	0	0	0	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0
7. Summe III.	1.864.864	7.117.830	0	0	227.768	246.500	8.963.962
Summe Kapitalanlagearten I. – III.	1.864.864	7.117.830	0	0	227.768	246.500	8.963.962

3. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

B. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs

Im Geschäftsjahr 2003 wurden 2.900.000 Euro für Investitionskosten für die Erarbeitung der Konzeption und Beratung bei der Einführung der Versorgungseinrichtung an den Provider entrichtet. Diese Aufwendungen haben wir in voller Höhe aktiviert. Im Geschäftsjahr 2004 wurde der Aktivierungsbetrag durch Abschreibungen in Höhe von 725.000 Euro getilgt.

C. Kapitalanlagen

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Investmentanteile wurden im Berichtsjahr wie Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr ergaben sich Abschreibungen in Höhe von 90.693 Euro (Vorjahr 0 Euro). Zum Bilanzstichtag waren stille Reserven in Höhe von 278.089 Euro vorhanden.

Namenschuldverschreibungen

Die zu Anschaffungskosten zuzüglich Zuschreibungen bilanzierten Zero-Bonds-Namenspapiere weisen einen Zeitwert von 34.066.316 Euro aus. Die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen weisen stille Reserven von 873.017 Euro und stille Lasten von 192.892 Euro aus.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteileinheiten am 31.Dezember 2004 Anlagestock	Anteile	Bilanzwert Euro
Deka-BR Aktien 35	20.068,87208	851.723
Deka-BR Aktien 55	52.205,13018	2.121.616
Deka-BR Aktien 75	46.611,23660	1.798.728
Deka-BR Aktien 100	116.538,63240	4.191.895
		8.963.962

E.III. Sonstige Forderungen

Zusammensetzung:

	2004 Euro
Rückständige Erträge aus Investmentanteilen	1.586
Steuererstattungsansprüche für das Jahr 2003	81.083
Forderung Sonstige	633
Gesamt	83.302

Der Gesamtbetrag der sonstigen Forderungen entfällt auf Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Position enthält abgegrenzte Zinsen von Namensschuldverschreibungen, Schuldschein-darlehen, übrigen Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 3.123.289 Euro sowie Agiobeträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 69.891 Euro.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zu Beginn des Geschäftsjahres 5.000.000 Euro. Die Gesellschafterin beschloß in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 04.11.2004 eine Erhöhung um 8.000.000 Euro auf insgesamt 13.000.000 Euro. Das Kapital ist eingeteilt in 260.000 auf den Namen ausgestellte Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die Einzahlung erfolgte in voller Höhe.

A.II. Kapitalrücklage

Mit Gesellschafterbeschluss vom 04.11.2004 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Das bei der Ausgabe der Stückaktien erzielte Aufgeld in Höhe von 5.000.000 Euro (31,25 Euro pro Stückaktie) wurde in eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Für den Aufbau des Versicherungsbetriebs bestand zu Beginn des Geschäftsjahres ein Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG in Höhe von 2.228.887 Euro. Im Geschäftsjahr 2004 wurden daraus planmäßig 725.000 Euro Abschreibungen auf die aktivierten Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs entnommen. Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Organisationsfonds noch 1.503.887 Euro.

Der - nach Entnahme aus dem Organisationsfonds - verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.006.045 Euro wurde aus den Kapitalrücklagen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 4 HGB entnommen. Zum Bilanzstichtag verbleibt eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 4.238.297 Euro.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 - 3 HGB ist in ausreichendem Umfang vorhanden. Die gesonderte Bildung einer gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG entfällt somit.

C.IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	2004 in Euro
Stand am 31.12.2003	1.430.176
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	3.519.815
Entnahme im Geschäftsjahr	- 1.430.176
Stand am 31.12.2004	3.519.815

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der versicherten Arbeitnehmer und Arbeitgeber angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile für die Versicherungsnehmer, von denen im Geschäftsjahr 1.428.787 Euro zur Summenerhöhung verwendet und 1.389 Euro zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 3.519.815 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2005 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt. Ein intern gebundener Schlussüberschussanteilfonds liegt nicht vor.

Der Überschussverteilungsplan mit den einzelnen Überschussansätzen ist auf den Seiten 29 bis 31 angegeben.

E.III. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung:

	2004 in Euro
Rückstellung Jahresabschlusskosten	37.100
Rückstellung Aufsichtsratsvergütungen	8.380
Rückstellung Provisionen	172.378
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	558.329
Rückstellung Sonstige	13.300
Gesamt	789.487

Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen künftigen Inanspruchnahme.

G.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Als Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind 1.390 Euro verzinslich angesammelte Gewinnanteile ausgewiesen.

G.I.V. Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung:

	2004 in Euro
Eingegangene Zahlungen, die erst im folgenden Geschäftsjahr ihrer Bestimmung zugeführt werden können	29.949.274
Verbindlichkeiten Bayern-Versicherung LV AG	174.557
Verbindlichkeiten S-PensionsManagement GmbH	1.114.512
Verbindlichkeiten Sonstige	7.119
Gesamt	31.245.462

Die Bewertung erfolgte zu Rückzahlungsbeträgen.

Der Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten entfällt auf Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

H. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind Disagiobeträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 1.075 Euro ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft untergliedert nach:	2004 in Euro	2003 in Euro
Vertragsform		
Einzelversicherungen	43.923	7.115
Kollektivversicherungen	171.987.376	37.880.289
	172.031.299	37.887.404
Zahlungsweise		
Laufende Beiträge	172.031.229	37.887.404
Einmalbeiträge	0	0
	172.031.299	37.887.404
Versicherungsarten		
Pensionsversicherungen	172.021.174	37.887.404
Sterbegeldversicherungen	0	0
Zusatzversicherungen	10.125	0
	172.031.299	37.887.404
Vertragsarten		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	157.310.021	33.647.135
Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	14.721.278	4.240.269
Gesamt	172.031.299	37.887.404

Rückversicherungssaldo

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zuzüglich der Veränderung des Anteils des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung ergibt aus Sicht des Rückversicherers ein negatives Ergebnis von 401.314 Euro.

5. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Personal beschäftigt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2004 in Euro	2003 in Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Vertreter	4.627.475	937.863
2. Sonstige Bezüge der Vertreter	0	0
3. Löhne und Gehälter	13.300	0
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	4.640.775	937.863

Gremien

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2004 Vergütungen in Höhe von 9.260 Euro gewährt.

Für die Tätigkeit des Vorstandes wurde für das Geschäftsjahr 2004 eine Vergütung in Höhe von 13.300 Euro gewährt.

An den Vorstand und an den Aufsichtsrat wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Es wurden keine Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis eingegangen.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf Seite 1 angegeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen i.S.d. § 271 Abs. 2 HGB zu den Unternehmen der S-PensionsManagement GmbH, Düsseldorf. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der S-PensionsManagement GmbH einbezogen.

Vertrieb

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der Sparkassen Pensionskasse AG erfolgt über die Vertriebsorganisationen der DekaBank und folgender Landesdirektionen der nachstehend aufgeführten öffentlichen Versicherer auf der Basis gesondert abgeschlossener Verträge:

SV Sparkassen-Versicherungen Lebensversicherung AG

Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG

Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg

Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig

Provinzial Lebensversicherung Hannover

Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg

Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Die Versicherung der Sparkassen

Saarland Lebensversicherung AG

Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG

ÖSA - Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt

Provinzial Nord Lebensversicherung AG

Westfälische Provinzial Lebensversicherung AG Versicherung der Sparkassen

6. Überschussverteilung 2005

1. Abrechnungsverbände Rentenversicherungen, Gruppen-Rentenversicherungen, Fondsgebundene Versicherungen und Fondsgebundene Gruppenversicherungen
Tarife AV-ARDK, AV-ARDG, FAV-ARDK, FAV-ARDG

Während der Aufschubzeit werden jeweils am Ende des Monats laufende Überschussanteile zugeteilt. Als Überschussverwendung sind bei den Tarifen AV-ARDK und AV-ARDG die Varianten Bonus und Fonds möglich, bei den Tarifen FAV-ARDK und FAV-ARDG nur die Variante Fonds.

Folgende Überschussanteilsätze sind für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 % des überschussberechtigten Deckungskapitals (ohne Fondsguthaben)
- jährlicher Kostenüberschuss bei den Tarifen AV-ARDK und AV-ARDG mit Versicherungsbeginn bis 31.01.2004 oder Förderung nach § 10a EStG und bei den Tarifen FAV-ARDK und FAV-ARDG
 - 0,28 % des überschussberechtigten Deckungskapitals (ohne Fondsguthaben) bei Rentenversicherungen
 - 0,18 % des überschussberechtigten Deckungskapitals (ohne Fondsguthaben) bei Gruppen-Rentenversicherungen
 - 0,36 % des Fondsguthabens bei den Tarifen AV-ARDK und AV-ARDG mit Versicherungsbeginn ab 01.02.2004 ohne Förderung nach § 10a EStG
 - 0 % des überschussberechtigten Deckungskapitals (ohne Fondsguthaben)
 - 0 % des Fondsguthabens

Während des Rentenbezugs werden am Ende eines jeden Versicherungsjahres laufende Überschussanteile zugeteilt und als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Rente (Bonusrente) verwendet. Diese Bonusrente ist in gleicher Weise wie die Hauptversicherung überschussberechtigigt. Es kann aber auch ab Rentenbeginn eine Überschussrente vereinbart werden, deren Höhe vom jeweils deklarierten Zinsüberschuss abhängt.

Folgender Überschussanteilsatz ist für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 % des überschussberechtigten Deckungskapitals

Folgende Überschussrente ist für 2005 festgelegt:

- 7 % der bei Rentenbeginn garantierten Rente für Männer
- 8 % der bei Rentenbeginn garantierten Rente für Frauen

2. Abrechnungsverbände Klassische Rentenversicherungen und Gruppen-Rentenversicherungen Tarife AV-ARG

Während der Aufschubzeit werden jeweils am Ende eines jeden Versicherungsjahres laufende Überschussanteile zugeteilt.

Folgende Überschussanteilsätze sind für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 %
des überschussberechtigten Garantiedeckungskapitals
- jährlicher Kostenüberschuss 0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
(ohne Fondsguthaben)

0% des Fondsguthabens

Als Überschussverwendung sind die Varianten Bonus und Fonds möglich.

Bei der Variante Bonus ist die Verzinsung des angesammelten Überschussguthabens für 2004 festgelegt mit:

4,12 % p.a.

Während des Rentenbezugs werden am Ende eines jeden Versicherungsjahres laufende Überschussanteile zugeteilt und als Einmalbeitrag für eine zusätzliche beitragsfreie Rente (Bonusrente) verwendet. Diese Bonusrente ist in gleicher Weise wie die Hauptversicherung überschussberechtig.

Folgender Überschussanteilsatz ist für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 % des überschussberechtigten Deckungskapitals

3. Hinterbliebenenzusatzversorgung der Abrechnungsverbände Rentenversicherungen, Gruppen-Rentenversicherungen, Fondsgebundene Versicherungen und Fondsgebundene Gruppenversicherungen Tarifbaustein RZ zu den Tarifen AV-ARDG, AV-ARDK, FAV-ARDG und FAV-ARDK

Bei Einschluss einer Hinterbliebenenzusatzversorgung wird am Ende eines jeden Versicherungsmonats ein Risikoüberschuss in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags zugeteilt und dem Überschussguthaben zugeführt.

Folgende Überschussanteilsätze sind für 2005 festgelegt:

- 25 % des Risikobeitrags bei Männern
- 20 % des Risikobeitrags bei Frauen

4. Berufsunfähigkeitszusatzversorgung der Abrechnungsverbände Rentenversicherungen, Gruppen-Rentenversicherungen, Fondsgebundene Versicherungen und Fondsgebundene Gruppenversicherungen, Tarifbausteine B und BR zu den Tarifen AV-ARDG, AV-ARDK, FAV-ARDG und FAV-ARDK

Bei Einschluss einer Berufsunfähigkeitszusatzversorgung wird am Ende eines jeden Versicherungsmonats ein Risikoüberschuss in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags zugeteilt und dem Überschussguthaben zugeführt.

Folgende Überschussanteilsätze sind für 2005 festgelegt:

- 15 % des Risikobeitrags bei Männern
- 5 % des Risikobeitrags bei Frauen

Versicherungen im Rentenbezug erhalten Zinsüberschussanteile jeweils am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des Versicherungsjahres, das frühestens ein Jahr nach Rentenbeginn endet. Dies gilt auch für die Beitragsbefreiungsrente. Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des Deckungskapitals am Ende des jeweiligen Versicherungsjahres bemessen.

Bei der Beitragsbefreiung wird der Zinsüberschussanteil als Einmalbeitrag für eine beitragsfreie Zusatzrente (Bonusrente) verwendet, die dem Überschussguthaben zugeführt wird.

Bei der Barrente wird der Zinsüberschussanteil als Einmalbeitrag für eine beitragsfreie Zusatzrente (Bonusrente) verwendet.

Folgender Überschussanteilsatz ist für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 % des überschussberechtigten Deckungskapitals

5. Berufsunfähigkeitszusatzversorgung der Abrechnungsverbände Klassische Rentenversicherungen und Gruppen-Rentenversicherungen Tarifbausteine B und BR zu den Tarifen AV-ARG

Bei Einschluss einer Berufsunfähigkeitszusatzversorgung erfolgt bei beitragspflichtigen Versicherungen anteilig zum Beitragsfälligkeitstermin die Zuteilung in Höhe des jeweils festgelegten Risikoüberschusses in Prozent des Tarifjahresbeitrags. Dieser Überschussanteil wird dem Überschussguthaben zugeführt.

Folgende Überschussanteilsätze sind für 2005 festgelegt:

- 15 % des Risikobeitrags bei Männern
- 5 % des Risikobeitrags bei Frauen

Versicherungen im Rentenbezug erhalten Zinsüberschussanteile jeweils am Ende des Versicherungsjahres, erstmals am Ende des Versicherungsjahres, das frühestens ein Jahr nach Rentenbeginn endet. Dies gilt auch für die Beitragsbefreiungsrente. Der Zinsüberschussanteil wird in Prozent des Deckungskapitals am Ende des jeweiligen Versicherungsjahres bemessen.

Bei der Beitragsbefreiung wird der Zinsüberschussanteil als Einmalbeitrag für eine beitragsfreie Zusatzrente (Bonusrente) verwendet, die dem Überschussguthaben zugeführt wird.

Bei der Barrente wird der Zinsüberschussanteil als Einmalbeitrag für eine beitragsfreie Zusatzrente (Bonusrente) verwendet.

Folgender Überschussanteilsatz ist für 2005 festgelegt:

- jährlicher Zinsüberschuss 1,05 % des überschussberechtigten Deckungskapitals

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkassen Pensionskasse Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkassen Pensionskasse Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 15. Juni 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herbert Loy
Wirtschaftsprüfer

Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Weitere Angaben zum Lagebericht

Von der Sparkassen Pensionskasse AG betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten:

- Einzel-Rentenversicherungen
- Gruppen-Rentenversicherungen
- Fondsgebundene Einzel-Rentenversicherungen
- Fondsgebundene Gruppen-Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

The logo for Sparkassen Pensionskasse AG is a stylized grey figure of a person with arms raised, forming a 'P' shape. A grey circle is positioned above the figure's head.

Sparkassen Pensionskasse AG

Hansaallee 179
40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 53 81 95 509

Telefax: 0211 / 53 81 95 599

www.sparkassen-pensionskasse.de